



Nutzungskonzept

Kultur- und Begegnungszentrum Brunnenthal

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Geschichte	1
2	Aktuelle Entwicklung	2
3	Nutzungskonzept	3
3.1	Vier Nutzungsbereiche	3
3.1.1	Gemeinschaft.....	3
3.1.2	Bildung	4
3.1.3	Kunst & Kultur	5
3.1.4	Sozial-Medizinischer Bereich	6
3.2	Regionale Anbieter*innen	6
3.2.1	Verkaufsmöglichkeit	6
3.3	Pfarrbüro	7
4	Grundsätze	8
4.1	Nachhaltigkeit.....	8
4.1.1	Bau	8
4.1.2	Heizung.....	8
4.1.3	Stromversorgung	8
4.2	Barrierefreiheit	8
4.3	Digitalisierung.....	9
4.3.1	Buchungssystem	9
4.3.2	Schlüsselsystem.....	9
4.3.3	Infotafeln	9
4.3.4	Schaukasten.....	9
4.3.5	Technik	9
4.3.6	Glasfaser-Internet	10
5	Organisation	11

1 Geschichte

Die Geschichte Brunnenthals ist eng mit der Heilquelle am Fuß der heutigen Pfarrkirche Maria Brunnenthal verbunden. Im Jahr 1640 wurde ein Landwirt durch das Wasser einer Quelle in seinem Wald von einem jahrelangen Leiden geheilt. Dies war der Beginn der Entwicklung der Wallfahrt und dadurch die Entwicklung hin zur Pfarre und in weiterer Folge zur politischen Gemeinde. Im Jahr 2021 feiert Brunnenthal das 350 Jahr-Jubiläum der Kirchweihe.

Die Kirche (1668) als Nachfolgebau der zu klein gewordenen Kapelle befindet sich im Ortskern von Brunnenthal und begrenzt den Dorfplatz auf der südöstlichen Seite gemeinsam mit dem Wirtshaus, welches als Badhaus (1649) für den Ansturm der Wallfahrer*innen erbaut wurde. Auf der nördlichen Seite des Dorfplatzes fällt das Gelände hinter dem Kriegerdenkmal und der Steinschnitterkapelle zum sogenannten Passauerwald hin ab. Hier befand sich das sogenannte Mesnerhäusl, ein Holzhaus, welches als erstes Haus in Brunnenthal auch die erste Schule beherbergt hatte und 1924 durch einen Brand zerstört wurde.

Auf der nordwestlichen Seite schließt das alte Schulhaus (1888) mit dem dahinterliegenden alten Pfarrhof (1804) an. Der Dorfplatz wird schlussendlich auf der südwestlichen Seite durch einen natürlichen Höhenrücken begrenzt, auf dem sich der Friedhof befindet und zu dessen Füßen das sogenannte Weizenauerhaus steht.

Durch die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, in dessen Verlauf das alte Mesnerhaus abgebrannt ist, die Gemeinde, die Schule und der Pfarrhof an anderer Stelle des Ortsgebiets neu errichtet wurden und schlussendlich auch das Kaufgeschäft Weizenauer aufgelöst wurde, war das Ortszentrum ziemlich verwaist und nur mehr durch die Kirche und das Wirtshaus aktiv bespielt.

Durch den Weitblick des damaligen Bürgermeisters Fritz Veitschegger und der Gemeindevertretung wurde 2003 das ehemalige Schulgebäude renoviert und zu einem modernen und zeitgemäßen Gemeindeamt adaptiert. Der Vorplatz und der von den Leuten teilweise als „Gstet'n“ bezeichnete Abhang wurde in diesem Zusammenhang gestaltet (Brunnen, Sitzgelegenheiten...) und somit gab es erstmals in der Geschichte von Brunnenthal einen als Dorfplatz gestalten und damit für die Ortsgemeinschaft von Brunnenthal nutzbaren Platz.

2 Aktuelle Entwicklung

Anfang der 2010er-Jahre stand das sogenannte Weizenauerhaus zum Verkauf und die Gemeindevertretung konnte das Grundstück für die Allgemeinheit erwerben und somit gibt es nun die Möglichkeit, das Ortszentrum von Brunnenthal räumlich, städtebaulich, inhaltlich und gemeinschaftsstiftend weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2019 wurde ausgehend von Beschlüssen des Gemeinderates sowie des Pfarrgemeinderates gemeinsam mit dem Verein Kulturvisionen eine „Befragung zur Ortskernentwicklung“ initiiert. Die große Beteiligung bei dieser Befragung und die Eindeutigkeit der Ergebnisse zur aktuellen Lage und Zufriedenheit in Gemeinde und Pfarre Brunnenthal und vor allem hinsichtlich der Entwicklung des Ortskerns stellt für Gemeinde und Pfarre einen klaren Arbeitsauftrag durch die Bevölkerung dar.

Im Herbst 2019 wurde die Bevölkerung über die Ergebnisse der Befragung informiert und in einem ersten Visionstreffen Ideen und Visionen erarbeitet. Obwohl bereits Ende 2019/Anfang 2020 das Projekt „Kultur- und Begegnungszentrum Brunnenthal“ initiiert wurde, hat es sich durch die CoVid-19-Pandemie um ein Jahr verzögert. Somit wurde im März 2021 eine Projektgruppe von Seiten des Gemeinderates und des Pfarrgemeinderates beauftragt, einen Vorentwurf für ein zukünftiges Kultur- und Begegnungszentrum Brunnenthal zu entwickeln. Die „Projektgruppe Dorfplatz 2.0“ setzt sich zusammen aus Vertreter*innen der politischen Gemeinde, der Pfarrgemeinde sowie Personen aus Kultur & Wirtschaft.

Florian Baumgartner – Pastoralassistent

Clemens Gumpenberger - PGR-Obmann

Johannes Hofbauer – Wirtschaft

Robert Kinzlbauer – SPÖ

Helene Pürmayr – Kultursommer

Christoph Schöndorfer – Wirtschaft

Heidi Schrattenecker – Pfarrassistentin

Josef Wimer – FPÖ

Roland Wohlmuth – ÖVP & Bürgermeister

Begleitet wird die Projektgruppe hinsichtlich Prozessgestaltung und Moderation durch Hermann Zebisch (Moderator/Mediator).

Die Projektgruppe Dorfplatz 2.0 ist beauftragt, ein Konzept zu erstellen, welches für das Kultur- und Begegnungszentrum ein Nutzungskonzept für die unterschiedlichen Gruppen, Gruppierungen und Vereine, eine Machbarkeits- und Finanzierungsstudie sowie einen architektonischen Vorentwurf beinhaltet, um anschließend weitere Schritte einleiten zu können.

3 Nutzungskonzept

Ausschlaggebend für dieses Nutzungskonzept sind die Bedürfnisse und Ideen der Brunnenthaler*innen und weiterer Nutzungsgruppen. Diese wurden auf 3 verschiedenen Wegen erfragt:

1. In fünf vertiefenden Visionstreffen mit Vertreter*innen einzelner Nutzungsgruppen aus dem Bereich Kinder & Jugendliche, Mitten im Leben, Senior*innen, Kunst & Kultur und Vereine.
2. In einem Visionstreffen, zu dem die gesamte Bevölkerung über die regionalen Medien sowie die Gemeindezeitung und das Pfarrblatt eingeladen wurden.
3. Durch eine schriftliche Rückmeldemöglichkeit, die über das Pfarrblatt ausgeteilt wurde und an verschiedenen Stellen abgegeben werden konnte.

3.1 Vier Nutzungsbereiche

Aus all diesen Gesprächen, Eingaben und Ideen haben sich vier große Nutzungsbereiche herauskristallisiert, die sich teilweise in den einzelnen Nutzungsgruppen überschneiden oder als Ergänzung wichtige Impulse und Nutzungsarten für die Ortsgemeinschaft Brunnenthal und darüber hinaus beinhalten. Im Folgenden werden diese Bereiche näher dargestellt und ausformuliert.

3.1.1 Gemeinschaft

Am häufigsten wurden Rückmeldungen und Eingaben im Bereich Gemeinschaft und den unterschiedlichsten Möglichkeiten dazu genannt. Hier liegen die größten Entwicklungspotentiale für die Ortsgemeinschaft.

3.1.1.1 Café

Der Café-Bereich stellt eine wichtige Möglichkeit dar, sich unkompliziert in gemütlicher Umgebung zu treffen. Dieser wird so gestaltet, dass er ohne hohen organisatorischen Aufwand für kleine Personengruppen sowie bei größeren Veranstaltungen betrieben bzw. räumlich auch in den größeren Veranstaltungsraum integriert werden kann.

3.1.1.2 Veranstaltungen

Der multifunktionale Saal bietet Platz für unterschiedlichste Formen von Veranstaltungen, wie Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Kino-, Tanz- und Spieleabende, Generationentreff, Einspielmöglichkeit für Konzerte in der Kirche oder für die Musikkapelle bei kirchlichen Festen, Yoga- und Gymnastikgruppe sowie private Feiern und Veranstaltungen und Feiern von Firmen und Vereinen.

Outdoor-Bereich:

Die Außenanlagen des Kultur- und Begegnungszentrums mit dem angrenzenden Dorfplatz sind so gestaltet, dass die technischen Voraussetzungen für verschiedene Veranstaltungen (Dorffeste, Konzerte, Public viewing...) am Dorfplatz gegeben sind.

3.1.1.3 Regelmäßige Treffen

Ein Bereich, der durch die baulichen Gegebenheiten in Brunnenthal derzeit nur mit hohem organisatorischem Aufwand betrieben werden kann, sind regelmäßige Treffen verschiedener Nutzungsgruppen. Durch den Café-Bereich und den Veranstaltungssaal können in Zukunft Initiativen wie Pfarrkaffee, Seniorentreff... leichter und damit öfters veranstaltet werden.

Einige Vereine und Gruppierungen (Pfadfinder*innen, Goldhauben...) haben keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung. Dieser Umstand kann durch die Räume und eine entsprechende Vergabe bzw. langfristige Terminplanung abgedeckt werden.

3.1.1.4 Besprechungsräume

Für Sitzungen und Besprechungen stehen hinsichtlich technischer und räumlicher Ausstattung geeignete Räume zur Verfügung, die von Brunnenthaler Vereinen und Gruppen – und darüber hinaus von überregionalen Firmen, Organisationen... genutzt werden können.

3.1.1.5 Lagermöglichkeiten

Für verschiedenste Vereine bzw. Gruppierungen (Pfadfinder*innen, Goldhauben, Spiegelgruppe...) benötigt es ausreichend Stauraum, um die jeweiligen Materialien und Utensilien für ein gelingendes Vereins- bzw. Gruppenleben griffbereit zur Verfügung zu haben.

3.1.2 Bildung

Bildung ist in unserer Gesellschaft ein wichtiger Entwicklungsfaktor. Das lebenslange Lernen ist nicht nur Schlagwort, sondern praktiziertes Konzept vieler Lebensbiographien. Neben den unzähligen Möglichkeiten sich beruflich weiterzubilden ist auch die Bildungsschiene im Freizeitbereich wichtig, in der es stark um Werte-, Kultur- und Kunstvermittlung, Fortbildungen im Bereich Neue Medien, Lebenshilfe, Handwerk, Brauchtum... geht.

3.1.2.1 Dorf:Akademie

Die Brunnenthaler Dorf:Akademie bietet eine bunte Palette an unterschiedlichen Bildungs- und Weiterbildungsformaten an. Sie wird von einem Leitungsteam organisiert und kuratiert. Die möglichen Angebote gehen von Workshops (Kreativ, musisch, Digitalisierung, technisch,...) über Kurse (Tanz, Sprachen,...) bis zu Vorträgen, Lesungen und Ausstellungen. Insbesondere werden dazu Referent*innen und Workshopleiter*innen aus Brunnenenthal eingebunden, da hier hohes Potential an unterschiedlichstem Wissen vorhanden ist.

3.1.2.2 Unterstützung im Bereich Bildung

Das Kultur- und Begegnungszentrum beinhaltet Raum für unterschiedliche Möglichkeiten von Lernhilfe, Hausübungshilfe und Lesecoaches.

3.1.2.3 Bibliothek

Die Idee einer Dorf- oder Pfarrbibliothek wurde nicht aufgegriffen, da mit der Stadt- und Pfarrbibliothek im nahegelegenen Schärding ein gutes, vielfältiges Angebot gegeben ist. Angedacht werden kann ein Tauschregal für Bücher, Spiele und DVDs zur freien Abgabe und Entnahme.

3.1.3 Kunst & Kultur

Brunnenenthal ist seit 40 Jahren international bekannt für den Brunnenthaler Konzertsommer sowie als Wohnsitz national und international anerkannter Künstler*innen im bildnerischen Bereich. Zudem gibt es viele Vereine und Einzelpersonen, die im Bereich Kunst und Kultur in Brunnenenthal tätig und engagiert sind.

3.1.3.1 Kulturveranstaltungen

Kleinere Kulturveranstaltungen können im Veranstaltungssaal des Kultur- und Begegnungszentrums abgehalten werden, welcher technisch, akustisch und raumausstattungsmäßig für Ausstellungen, Lesungen, Konzerte eingerichtet ist.

Für Künstler*innen der Konzerte in der Pfarrkirche stehen Räume als Garderoben sowie Einspiel- und Aufwärmräume zur Verfügung.

Für Konzertbesucher*innen stehen einerseits die sanitären Räume zur Verfügung sowie die Möglichkeit für die Veranstalter*innen die Konzertbesucher*innen vor oder nach den Konzerten zu empfangen (Sektempfang...).

3.1.3.2 Kunst am/im Bau

Beim Bau sowie der Ausstattung des Kultur- und Begegnungszentrums wird besonders auf eine künstlerische und architektonische Formensprache des 21. Jahrhunderts Wert gelegt. Zudem werden Künstler*innen beauftragt um die Bedeutung des Gebäudes auch im Bereich Kunst aufzugreifen und zu verdeutlichen.

3.1.3.3 Kulturinstallationen

Das Kultur- und Begegnungszentrum ist für Dauerausstellungen (Gänge, Wände) bzw. Vernissagen und zeitlich begrenzte Kunstausstellungen (Veranstaltungssaal) offen.

3.1.4 Sozial-Medizinischer Bereich

In Brunnenthal gibt es viele Personen, die aufgrund ihrer beruflichen Profession Hilfe und Beratung zur Verfügung stellen können (bspw. Palliativ und Hospiz, Krankenpflege, Pädagogik...) und ihre Bereitschaft auch bereits bekundet haben. Hierzu stehen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Um das sozial-medizinische Angebot ganzheitlich abzurunden und Räumlichkeiten einer wirtschaftlich rentablen Nutzung zuzuführen, werden Mietflächen für Physiotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen, Supervisor*innen, Mediator*innen, Coaches... geschaffen.

Aufgrund der verkehrstechnischen Situation und ausreichenden Parkmöglichkeiten erhält das Projekt hier regionalen Charakter im Sinne eines sozial-medizinischen Dienstleistungszentrums.

3.2 Regionale Anbieter*innen

Immer mehr Menschen legen Wert auf regionale und nachhaltig produzierte Produkte. In Brunnenthal und Umgebung gibt es viele Produzent*innen, die auf unterschiedliche Art und Weise ihre Produkte anbieten.

3.2.1 Verkaufsmöglichkeit

Im Kultur- und Begegnungszentrum gibt es räumliche Möglichkeiten zum Verkauf von Produkten regionaler Produzent*innen. Diese werden während aller Angebote der anderen Nutzungsbereiche möglichst frei, zeit- bzw. personalunabhängig angeboten.

Es ist die grundlegende Ausrichtung des Hauses, auf Regionalität und Nachhaltigkeit zu achten.

3.3 Pfarrbüro

Das Pfarrbüro im Kultur- und Begegnungszentrum wird zu einer pastoralen und gesellschaftlichen Drehscheibe und Kommunikationsplattform im Ortszentrum mit gleichzeitig seelsorglichen Angeboten. Zudem ist es eine der Drehscheiben für die Organisation und Bespielung des Gebäudes. Die Verortung des Pfarrbüros am Dorfplatz bietet auch die Chance der örtlichen Ansiedelung in der Nähe des Gemeindeamtes.

Im Sinne des Strukturprozesses „Kirche weit denken“ bietet das Pfarrgemeindebüro eine einladende, niederschwellige Möglichkeit, mit der Pfarre bzw. Pfarrgemeinde in Kontakt zu kommen. Durch innovative Veranstaltungsformate im Kultur- und Begegnungszentrum kann Kirche im Sinne einer nachgehenden Pastoral dort sein, wo die Menschen sind. Außerdem ergeben sich durch die vielfältige inhaltliche Bespielung der Räumlichkeiten Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten für neue kirchliche Erfahrungs- und Erprobungsräume.

4 Grundsätze

Neben den inhaltlichen Nutzungsideen und -möglichkeiten für das „Kultur- und Begegnungszentrum Brunnenthal“ haben sich aus den vielen Rückmeldungen auch einige Grundsätze herauskristallisiert, die als Handlungsmaxime in die Weiterarbeit einfließen.

4.1 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist sowohl im Bau als auch im Betrieb moderner Gebäude ein Gebot der Stunde. Dies zeigt sich sowohl in der Auswahl und Beschaffung der benötigten Materialien des Baus bzw. der Inneneinrichtung, als auch im Bereich Wärme- und Energiegewinnung für den laufenden Betrieb.

4.1.1 Bau

Bei der Ausführung der Gebäudehülle wird auf eine möglichst nachhaltige und umweltschonende Bauweise geachtet. Auch im Innenausbau wird auf eine langlebige und naturnahe Ausstattung Wert gelegt.

4.1.2 Heizung

Im Sinne der Schöpfungsverantwortung und eines nachhaltigen Betriebs des Gebäudes wird bei der Wahl der Wärmegewinnung auf eine möglichst energieeffiziente und umweltschonende Heizung besonderes Augenmerk gelegt. Auf Grund des geringen Platzangebots im Haus wird eine brennstofffreie Heizungsart (Luft-Wasser, Erd-Wasser, Solar) bevorzugt.

4.1.3 Stromversorgung

Durch die Installation einer Photovoltaik-Anlage wird ein möglichst hoher Grad der Selbstversorgung mit Strom ermöglicht. Geeignete Speichermedien könnten diesen Grad noch erhöhen und gerade für Abendveranstaltungen den benötigten Strom zur Verfügung stellen.

4.2 Barrierefreiheit

Für die Errichtung und Ausstattung von öffentlichen Gebäuden in Bezug auf Barrierefreiheit gibt es ganz klare Vorschriften und Grundsätze. Hier wird nicht nur auf bauliche Begebenheiten, sondern auch auf akustische und optische Ausstattung Wert gelegt.

4.3 Digitalisierung

Ein wichtiger und zukunftsweisender Bereich ist die Digitalisierung, die im Bereich des Betriebs-, des Informations- und Organisationsmanagements durch entsprechende technische Lösungen für die Zukunft Erleichterungen schafft.

4.3.1 Buchungssystem

Durch ein digitales Buchungssystem kann einerseits der organisatorische und damit personelle Aufwand für die Bespielung der Räume so gering als möglich gehalten werden und andererseits wird damit die Schwelle, die Räume für verschiedene Dinge und damit vielleicht auch für neue Ideen zu nutzen, niedriger.

4.3.2 Schlüsselsystem

Ein digitales Schließsystem (Code, Fingerprint) ermöglicht möglichst vielen Menschen einen Zugang zum Gebäude bzw. zu einzelnen Räumen und zusätzlich wird die Ausgabe von Schlüsseln, die die Möglichkeit des Verlusts beinhaltet, vermieden.

4.3.3 Infotafeln

Auf Infotafeln im Gebäude werden wichtige Informationen angeboten. Zudem können Nutzungsgruppen, Gäste oder Firmen begrüßt werden.

4.3.4 Schaukasten

Die in die Jahre gekommenen Schaukästen der Vereine, Parteien und Gruppierungen, die verkehrstechnisch sehr ungünstig und gefährlich platziert sind, werden entfernt und am Dorfplatz neu aufgestellt. Hier bieten digitale Schaukästen die Möglichkeit an, die Sujets, Plakate, Informationen... online hochzuladen und so ohne viel zeitlichem Aufwand aktuell und damit für die Bevölkerung relevant zu halten.

4.3.5 Technik

Die Seminarräume bzw. der Saal sind mit der geeigneten Technik hinsichtlich Präsentation, Videokonferenzen, Beleuchtung und Akustik ausgestattet, um ohne viel organisatorischem und zeitlichem Aufwand und sehr intuitiv handhabbar, die Räume für unterschiedlichste Settings verwenden zu können.

Der Außenbereich ist mit der notwendigen Veranstaltungstechnik (Strom, Beleuchtung...) sowie den nötigen Installationen (Wasser, Abwasser...) ausgestattet.

4.3.6 Glasfaser-Internet

Die Ausstattung der Seminar- und Büroräume sowie des Veranstaltungssaals mit schnellem Internet bietet die Möglichkeiten verschiedener Nutzungsarten von Besprechungen (Gruppen, Vereine aber auch Firmen), Präsentationen, Videokonferenzen bis zu Public Viewing-Events.

5 Organisation

Für die Organisation des laufenden Betriebs des Kultur- und Begegnungszentrum wird ein Kuratorium oder Trägerverein, bestehend aus Vertreter*innen von politischer Gemeinde und Pfarrgemeinde eingesetzt. Die genauen Organisationsstrukturen werden nach Erstellung des Finanzierungsplanes und der gesicherten Finanzierung durch Gemeinde, Pfarre, Diözese